

KOPIE



SCHWEIZERISCHE DELEGATION

Postscheckkonto DM-Ost: Berlin Nr. 32901
Postscheckkonto DM-West: Berlin-West Nr. 30600
Telegramm-Adresse: Schweizdelegat Berlin

SPRECHSTUNDEN 9.30-13 Uhr
SONNABENDS 9.30-12 Uhr
MITTWOCHS KEINE SPRECHSTUNDEN

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen

BERLIN NW 40, den 10. November 1949
FORST-BISMARCK-STRASSE 4
TELEFON: 39 53 21

BERLIN W 8, den
FRIEDRICHSTRASSE 194/199 I
„HAUS FRIEDRICHSTADT“
TELEFON: 56 39 41/56 36 43



Handwritten notes:
M. Thoma
20.11.
Kult.
h. Kuntz
m. B.

Handwritten mark:
an

Herr Minister,

Unter Bezugnahme auf die Besprechungen, die vor meiner Abreise nach Berlin in Bern unter dem Vorsitz von Herrn Minister Zehnder und im Beisein der Herren Fürsprech Marti und Dr. Biber betreffend die für die nächste Zeit vorgesehenen Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsvereinbarungen zwischen der Schweiz und Ostdeutschland stattfanden, gestatte ich mir, Ihnen über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit wie folgt Aufschluss zu geben:

1. Am Tage nach Ankunft in Berlin suchte ich den stellvertretenden Chef des sowjetischen Protokolls, Oberstleutnant Galkin, auf und meldete ihm, dass ich als Nachfolger Major von Diesbachs die Leitung der hiesigen Delegation übernommen hätte. Gleichzeitig bat ich, mir eine Unterredung bei Botschafter Semjonow vermitteln zu wollen. Diese hat bisher noch nicht stattgefunden. Wahrscheinlich ist es darauf zurückzuführen, dass der Botschafter, wie ich vernommen habe und auch durch Presseberichte bestätigt wird, sich zur Zeit nicht in Berlin sondern höchstwahrscheinlich in Moskau aufhält. Sein früherer Stellvertreter, Botschaftsrat Arkadjew, ist kürzlich dem bei der Ostregierung akkreditierten Botschafter Puschkin als erster Mitarbeiter zugeweiht worden, so dass im gegenwärtigen Augenblick wahrscheinlich kein für die Bearbeitung politischer Fragen zuständiges Mitglied der sowjetischen Kontrollkommission, das in der Lage wäre, mich zu empfangen, in Berlin anwesend sein dürfte. Es lässt sich daher noch nicht mit Bestimmtheit überblicken, ob der in Frage stehende Besuch schon in den nächsten Tagen stattfinden kann.
2. Am 19. Oktober begab sich mein Mitarbeiter Dr. Burki anstelle von Dr. Stadelhofer, der sich damals in Bern aufhielt, zur sowjetischen Verwaltung für Aussenhandel, um abzuklären, welches nach Bildung der Ostzonenregierung deren Stellungnahme zur Frage des Beginns der Handelsverhandlungen sei. Er wurde in

An die
Handelsabteilung des
Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes

B e r n



Abwesenheit der Herren Wassiliew und Tscherniak, der beiden Leiter der genannten sowjetischen Stelle, von Herrn Libenson, der den Posten eines zweiten Stellvertreters innehat, empfangen. Herr Libenson erklärte, dass fortan zur Behandlung aller Aussenhandelsfragen das deutsche Handelsministerium zuständig sei; sofern sich jedoch Schwierigkeiten ergeben, könnten sich ausländische Vertretungen, selbst für Einzelfälle, an die sowjetische Aussenhandelsverwaltung, der die Kontrolle obliege, wenden. Grundsätzlich vertrat Herr Libenson die Auffassung, dass sich die Handelsverhandlungen mit der Schweiz im gleichen Rahmen wie im vergangenen Jahr abwickeln könnten, wobei schon der grösste Teil aller praktischen Fragen mit den deutschen Stellen geregelt worden sei.

Anschliessend suchte Dr. Burki Herrn Orlopp, den Leiter der früheren Hauptverwaltung Interzonen- und Aussenhandel der DZK, auf. Herr Orlopp bemerkte zur allgemeinen Lage, dass über die Kompetenzen des Ministeriums für Aussenhandel noch nichts präzises vorausgesagt werden könne. Wahrscheinlich werde sich die sowjetische Kontrollkommission unter Berufung auf das Potsdamer Abkommen ein gewisses Kontrollrecht über den Aussenhandel vorbehalten. Es sei noch nicht abgeklärt, ob die Kontrolle in allgemeiner Form erfolgen werde, oder ob wie bisher Geschäfte, die unter einer gewissen Wertgrenze liegen, ausschliesslich in die deutsche Zuständigkeit fallen.

3. Am 3. November begab sich mein Kollege Dr. Stadelhofer erneut zu Herrn Orlopp, der ihm mitteilte, dass das Handelsministerium, dessen genaue Bezeichnung allerdings noch nicht feststehe, in drei Abteilungen gegliedert worden sei, nämlich die Abteilung Innenhandel, Chef Herr Orlopp, die Abteilung Aussenhandel, Chef Frau Staimer, und die Abteilung Materialversorgung, deren Vorsteher noch ernannt werde. Bei der Abteilung Aussenhandel amte Herr Mackower mit dem Range eines Ministerialdirigenten als Stellvertreterchef und Herr Groel mit dem Titel eines Ministerialrates als Leiter der Unterabteilung Handelspolitik. Es sei anzunehmen, dass für die Verhandlungen mit der Schweiz die deutsche Delegation von Herrn Mackower oder Herrn Groel geführt werde. Herr Orlopp erklärte weiter, dass nach Auffassung der deutschen Stellen für das Abkommen mit der Schweiz das deutsche Handelsministerium als Vertragspartner auftreten werde. Ob die Vereinbarung nach Unterzeichnung durch die beiderseitigen Delegationschefs noch -soweit es die deutsche Seite betreffe- der Genehmigung durch die sowjetische Kontrollkommission bedürfe, stehe noch nicht fest, da darüber noch keine schriftlichen Weisungen ergangen seien. Die deutschen Stellen sind, wie sich aus den Besprechungen eindeutig ergab, an einem baldigen Beginn der Verhandlungen sehr interessiert.

- 3 -

Dr. Stadelhofer wird im Laufe dieser Woche noch Frau Staimer und, wenn sich in unverbindlicher Weise Gelegenheit ergibt, auch den Chef des Handelsministeriums, Minister Handke, aufsuchen, um wenn immer möglich die Frage, wie weit die deutschen Stellen in eigener Kompetenz Aussenhandelsfragen bearbeiten und Verhandlungen mit ausländischen Delegationen führen können, abzuklären. Vor allem scheint mir noch wichtig darauf hinzuweisen, dass hinsichtlich aller Einzelfragen ^{der} Kontakt mit den deutschen wie auch sowjetischen Stellen unverändert aufrecht erhalten bleibt. Sachbearbeiter der sowjetischen Verwaltung für Aussenhandel haben auch gegenüber Herrn Eymann gesprächsweise verlauten lassen, dass sie vorderhand ihre Arbeit in gleicher Weise wie bisher weiterführen und zumindest bis Jahresende keine organisatorischen Veränderungen geplant seien.

Ich hoffe, Ihnen bereits bis in einigen Tagen über die Sie interessierenden Fragen ergänzende Auskünfte zukommen zu lassen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER CHEF DER SCHWEIZERISCHEN DELEGATION

sig. Schnyder